

DAS ENDE VON HELISKIING: VORARLBERGER UMWELTDACHVERBAND ZUVERSICHTLICH

Der Vorarlberger Dachverband "Haus am Katzenturm" in dem sich bislang 11 Umwelt- und Naturschutzorganisationen zusammengeschlossen haben, sieht endlich das Ende des Heliskiings auch in Vorarlberg gekommen. Als letztes Bundesland Österreichs gab es bis vor kurzem noch in Lech und Umgebung eine Genehmigung für Heliskiing. Der Bescheid dafür ist abgelaufen. Inzwischen sprechen alle Argumente klar gegen eine weitere Verlängerung.

Feldkirch, 5.12.2024

Bereits in früheren Verfahren zu einer Genehmigung des Heliskiings sprachen zahlreiche Argumente dagegen. Inzwischen liegt auch eine Grundlagendatenerhebung auf sogenanntes „naturschutzfachlich relevantes Schutzgut“ vor.

Raufußhühner zeigen ein auffallend zurückgezogenes Verhalten im Bereich der Heliskiing-Routen. Sie halten sich weit mehr im Bereich des Latschengebüschs auf, wo sie bei Störung in Deckung bleiben und bis zu einer Stunde stillsitzen. Der Einfluss des Menschen auf sensible Naturgebiete nimmt Formen und ein Ausmaß an, das offensichtlich eingedämmt werden muss.



Allein am Heliskiing liegt das nicht. So wurden während 60 Stunden Erhebungszeit im Zuger Tal insgesamt 52 Helikopterflüge gezählt. Fast jede Stunde ein Flug. Wichtig dabei: 37 Flüge (oder 70%) waren nicht dem Heliskiing zuzuordnen. Die restlichen 30% fallen aber auf sogenannte Skizielflüge. Hier werden Menschen per Hubschrauber auf Berggipfel geflogen, um sich den mühsameren Aufstieg per Tourenski zu ersparen. Ein Ende des Heliskiings brächte also keine völlige Ruhe. Aber eine 30%-ige Senkung von störenden Einflüssen durch Helikopter im Zuger Tal.

Der Geschäftsführer des Alpenvereins Vorarlberg und Vorstandsmitglied im Verein „Haus am Katzenturm“, Mike Mathis, entlarvt ein weiteres Argument, das bisher häufig zur Rechtfertigung der Heliskiing-Flügen im öffentlichen Interesse herangezogen wurde: Die beantragende Firma fliege auch für die Flugrettung, und die Piloten benötigten daher Ortskenntnis und Praxisstunden. Mathis fragt jedoch: „kann es sein, dass nur eine von drei Organisationen, die in der Flugrettung aktiv sind, von der öffentlichen Hand Übungs- und Praxisstunden ermöglicht bekommt?. Dabei darf nicht übersehen werden, dass die Praxis in der Rettungsfliegerei weitaus mehr erfordert als sich wiederholende Anflüge auf denselben Punkt. Viel entscheidender ist es, die Unterstützung durch den Hubschrauber dort einzusetzen, wo sie wirklich notwendig ist. Eine reine Luxusfliegerei hingegen, die nur dem Vergnügen einiger Weniger dient, muss ein Ende finden“, so Mathis weiter.

Martin Strele, Obmann des Vereins „Haus am Katzenturm“ ergänzt: „Kein anderes Schigebiet Österreichs erlaubt mehr Heliskiing,

HAUS AM KATZENTURM



Rettungsdienste funktionieren aber überall. Sich per Hubschrauber auf einen Berggipfel fliegen zu lassen, ist eine Sache, die wie aus der Zeit gefallen ist. Über solche Formen des Freizeitbetriebs sollten wir uns heute keine Gedanken mehr machen müssen. Die Herausforderungen in anderen Bereichen erfordern unsere volle Aufmerksamkeit.“

Lisa Vesely, Geschäftsführerin im Haus am Katzenturm sieht die Zeit für einen umfassenden Wandel gekommen: „Unsere Gäste suchen verstärkt nach umweltfreundlichen Angeboten im Tourismus. Das konsequente Streben nach naturnahen, echten Bergerlebnissen ist ein einfacherer Markt als die ständig aufwändigere Inszenierung von Scheinwelten. Heliskiing ist hier nur die Spitze des Eisbergs. Die wir aber am Einfachsten kappen können.“

Die Zuversicht, dass mit dem Ablauf der Genehmigung nun auch in Vorarlberg das Ende des Heliskiings gekommen ist, teilen neben den Mitgliedsorganisationen im „Haus am Katzenturm“, die mehr als 35.000 Mitglieder in Vorarlberg vertreten, auch weitere Organisationen.

Die Werthaltungen, auf denen der Tourismus in Vorarlberg aufgebaut sein soll, sind in der Vorarlberger Tourismusstrategie zu finden: Authentische Gastfreundschaft, weltoffene Regionalität, faire Kooperation und Nachhaltige Entwicklung. Ein Ende des Heliskiings ist damit auch von anderer Seite gut argumentiert.

Kontakt und Information:

Das Haus am Katzenturm ist ein Dachverband von 11 Organisationen, die im Bereich Naturschutz, Nachhaltigkeit und Globale Gerechtigkeit tätig sind.

Kontakt:

Lisa Vesely, Geschäftsführung
Hirschgraben 15
6800 Feldkirch
Tel. +43 670 6053170
info@amkatzenturm.org
www.amkatzenturm.org

Fachliche Informationen:

Alpenverein Vorarlberg
Mike Mathis
Untersteinstraße 5
6700 Bludenz
Tel. +43 5552 62639
mathis@alpenverein-vlbg.at

Foto:

Alpenschneehühner, Erwin Schuchter für BirdLife